

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beschleunigen zu wollen; munterte dazu die anwesenden Väter auf und ernannte zur schnellern Ausführung dieses Beschlusses eine Kommission von vier Kardinälen, unter denen der heil. Karolus Borromäus eine hervorragende Stellung einnahm. Demungeachtet wurde von einigen Bischöfen — aus mancherlei Ursachen — zum grössten Schmerze des Papstes gezögert, wiederholte Bitten an weltliche Fürsten, ernste Mahnungen und Drohungen der nachfolgenden Päpste an Bischöfe und Domkapitel gerichtet, konnten an manchen Orten erst nach und nach die Durchführung dieser heilsamen Massregel erzielen.

In den deutschen Erblanden dürfte das Olmüzer Seminarium das älteste sein. Der fromme Bischof Wilhelm Prusinowsky v. Wiêkowitz hat, getreu dem bei seiner Wahl gegebenen Versprechen, binnen einer Jahresfrist ein Knabenseminarium zu errichten, das gegebene Wort gelöst und einen grossen Theil der Einkünfte des ehemaligen Nonnen-Klosters St. Jakob zum Unterhalte der Zöglinge und der Lehrer bestimmt. <sup>1)</sup>

Gleich frommen Eifer für diese Angelegenheit bewies der Erzbischof von Salzburg, Johann Jacob Kuen v. Belasi. Auf dem Provinzial-Konzil, das am 14. März 1569 begann, beklagte er mit tiefer Wehmut und dem innigsten Schmerzgeföhle den sichtbaren Verfall der Kirche, herbeigeföhrt durch den überhandnehmenden Mangel solcher Männer, denen man die religiöse und sittliche Leitung der Gemeinde, mit Beruhigung anvertrauen könnte. So komme es, ach! dass die Kirchen ganz verwaist stünden oder ungebildeten, ganz rohen Leitern anvertraut werden müssten. Solchem Uebel könne nur durch gewissenhafte Ausführung der Beschlüsse des Trienter-Kirchenrates abgeholfen werden.

Daher ward feierlich beschlossen binnen sechs Monaten in Salzburg, Freisingen, Regensburg, Passau

<sup>1)</sup> Wolny, kirchliche Topographie von Mähren, I. 50.